

# SCHULKINDER IM KRANKENHAUS

## Otto Wagner Spital

Förderpflegeheim

Pavillon 17  
Baumgartner Höhe 1  
1140 Wien

Die Schule im PKH wurde im Jahre 1959 gegründet. Zur Zeit umfaßt diese Expositur der Wiener Heilstättenschule fünf Basale Förderklassen mit jeweils 4 schwerst-mehrfach behinderten SchülerInnen.

### **Entwicklung:**

Bedingt durch das veränderte Klientel im Förderpflegeheim des PKH entstand auf Initiative der dort tätigen Sonderschul-lehrerInnen im Schuljahr 1988/89 die erste Basale Förderklasse Wiens.

Der Bedarf an Schulplätzen für schwerst-mehrfach behinderte Kinder war so groß, daß in den folgenden Jahren fünf Basale Klassen eingerichtet wurden, wobei in zunehmendem Maße auch eine Aufnahme von externen SchülerInnen erfolgte.

Bis zum Schuljahr 1990/91 wurden diese Klassen von jeweils zwei Lehrerinnen unterrichtet. Seit September 1992 arbeitet die jeweilige Sonderschullehrerin im "Teamteaching" mit einer, beim Verein Wr. Sozialdienste angestellten, Fachbetreuerin.

### **Schüler:**

In Basalen Klassen werden SchülerInnen im schulpflichtigen Alter vom 6. bis zum max. 17. Lebensjahr unterrichtet.

Die Zielgruppe umfaßt schwerst-mehrfach behinderte Kinder, bei denen eine weitgehende Pflegebedürftigkeit und ein dementsprechender Betreuungsaufwand in allen lebenspraktischen Bereichen erforderlich ist. Merkmale dieser Gruppe sind ein Entwicklungsrückstand von mindestens vier Jahren bei Erreichen der Schulpflicht, schwere körperliche Behinderung mit einem motorischen Entwicklungsstand von unter einem und ein intellektueller Entwicklungsstand von unter zwei Jahren und häufig eine Sinnesbehinderung.

### **Unterricht:**

In einem Unterrichtsausmaß von 24 Wochenstunden erhalten die SchülerInnen einen individuellen, auf die Bedürfnisse des Einzelnen abgestimmten Unterricht. Er umfaßt Wahrnehmungsförderung, Training und Steigerung der motorischen Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Eßtraining und soziales Lernen.

Die Zielsetzungen sind das Erreichen von größtmöglicher Selbständigkeit und Selbstbestimmung, von psychischer Stabilität und emotionaler Ausgeglichenheit ebenso wie der Auf- und Ausbau und Eigenaktivität von Kommunikationsfähigkeit. Wichtig erscheint der Hinweis, daß sich die Unterrichtsform von der herkömmlichen gravierend unterscheidet.

Unterrichtsziel ist nicht das Vermitteln von kognitivem Wissen, sondern die Anbahnung und Übung von grundlegenden körperlichen und psychischen Fähigkeiten. Das bedeutet aber, daß Pädagogik, Therapie und Pflege zu einem homogenen Gesamtkonzept verschmelzen müssen.